

20.11.2018

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Prävention sexuell übertragbarer Infektionen stärken – 1.000 HIV-Selbsttests für die Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen

I. Ausgangslage

Bei der Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen spielen Tests eine wesentliche Rolle. Menschen sollten möglichst frühzeitig Kenntnis von einer Infektion erhalten. Wer nicht weiß, dass er infiziert ist, gefährdet seine Sexualpartner, aber auch sich selbst. Nur bei Kenntnis einer Infektion kann rechtzeitig mit der Therapie begonnen werden und so der Infektionsverlauf günstig beeinflusst werden. Zudem können Menschen bei Kenntnis einer Infektion ihr Sexualverhalten entsprechend anpassen und so Infektionsketten durchbrechen.

Rund 13.000 Menschen in Deutschland wissen aber nichts von ihrer HIV-Infektion. Etwa die Hälfte aller HIV-Diagnosen in Deutschland erfolgt erst nach Jahren und damit deutlich zu spät. Mehr als 1.000 Menschen erkranken jährlich an Aids oder einem schweren Immundefekt, weil sie jahrelang nichts von ihrer HIV-Infektion wussten. Deshalb müssen mehr Betroffene zu frühzeitigen Tests bewegt werden. Gerade Menschen mit einem stärker risikobehafteten Sexualverhalten sollten sich regelmäßig testen lassen.

Der Bundesrat hat am 21. September 2018 einer Änderung der Medizinprodukte-Abgabeverordnung zugestimmt, mit der die Zulassung von HIV-Selbsttests möglich geworden ist. HIV-Selbsttests sind eine wichtige Ergänzung des vielfältigen Testangebots in Deutschland. Damit gibt es jetzt ein niedrighschwelliges Angebot auch für die Menschen, die sich nicht vor einem Arzt oder in einer Beratungsstelle offenbaren möchten oder die keine geeignete Teststelle in der Nähe finden.

Ein HIV-Selbsttest ist ein HIV-Schnelltest, der sich einfach selbst und damit auch zu Hause durchführen lässt. Dabei wird etwas Blut aus der Fingerkuppe abgenommen und in eine Testapparatur gegeben. Der HIV-Selbsttest zeigt das Ergebnis nach ungefähr einer Viertelstunde an. Wie andere übliche Testverfahren auch, weist der Selbsttest Antikörper gegen das Virus und nicht HIV direkt nach. Alle drei bisher in Deutschland zugelassenen

Datum des Originals: 20.11.2018/Ausgegeben: 20.11.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Selbsttests bieten bei richtiger Anwendung und zwölf Wochen nach einem möglichen Infektionsrisiko zuverlässige Ergebnisse.

HIV-Selbsttests können zum Beispiel in Apotheken, im Online-Handel und bei vielen Aidshilfen erworben werden. Der Preis liegt in der Regel zwischen 20 und 50 Euro. Eine kostenfreie Abgabe von Selbsttests im begrenzten Umfang über die regionalen Aidshilfen könnte dazu beitragen, diesem Testangebot zu mehr Bekanntheit zu verhelfen und es so weiter zu verbreiten. Ebenso könnte dadurch auch die Präventionsarbeit der Aidshilfen gestärkt werden. Diese Effekte und weitere mögliche Auswirkungen einer kostenfreien Verteilung sollten ausgewertet werden. Die Ergebnisse sollten in die weitere Entwicklung der Präventionsangebote einfließen.

Ein niedrighschwelliges Testangebot stellt auch eine Ergänzung zum Beratungs- und Testangebot im öffentlichen Gesundheitsdienst dar. Neben den Aidshilfen bieten Gesundheitsämter anonyme HIV-Tests kostenfrei an, die auch zahlreich in Anspruch genommen werden. Ziel ist es, mit dem HIV-Selbsttest mehr Personen bzw. eine häufigere Testfrequenz von Personen mit erhöhtem Risiko zu erreichen. Darüber hinaus ist – nicht zuletzt auf Grund der steigenden Zahlen anderer sexuell übertragbarer Infektionen – das Beratungs- und Testangebot im ÖDG weiterhin von zentraler Bedeutung.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Tests und damit die frühzeitige Kenntnis von Infektionen spielen eine wesentliche Rolle bei der Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen.
- Die Zulassung von HIV-Selbsttests ermöglicht ein niedrighschwelliges Testangebot, mit dem mehr Personen bzw. eine häufigere Testung von Personen mit erhöhtem Risiko erreicht werden könnte.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- den Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen im Rahmen bereiter Haushaltsmittel insgesamt 1.000 HIV-Selbsttests zur Verfügung zu stellen, die von den regionalen Beratungsstellen bei ihrer Präventionsarbeit kostenfrei verteilt werden können.
- die Wirkungen der kostenfreien Verteilung auszuwerten und diese Ergebnisse in die künftige Präventionsarbeit einfließen zu lassen.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Thorsten Schick
Peter Preuß

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Susanne Schneider
Jörn Freynick

und Fraktion